

Die internationale, interreligiöse und interkonfessionelle Fachkonferenz dient als Auftaktveranstaltung der Etablierung des neuen standortübergreifenden, interdisziplinären Forschungsclusters jüdisch-christlicher Dialog (FJCD).

Trotz intensiver Forschungsbemühungen an einzelnen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es derzeit keine einheitliche, länderübergreifende Forschungseinrichtung, die sich mit dem Dialog zwischen Judentum und Christentum befasst. Der neu gegründete FJCD will diese Lücke schließen. Eine institutionalisierte und vernetzte Forschung, die sich mit den beiden großen religiösen Traditionen, ihren Gemeinsamkeiten und gegenseitigen Herausforderungen beschäftigt, ist heute dringend notwendig. Wissenschaftliche Arbeit soll das jeweilige religiöse Selbstverständnis fördern, gegenseitige Sympathien vertiefen und nicht zuletzt dazu dienen, die in der Öffentlichkeit noch immer kursierenden Ressentiments, Missverständnisse und Vorurteile zu überwinden. Wissenschaftliche Forschung verbindet sich so mit einem öffentlichen und pädagogischen Interesse an der Stärkung der Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens.

Der jüdisch-christliche Dialog ist noch vergleichsweise jung und bedarf weiterhin einer grundlegenden Klärung und Konsolidierung. Nur so können die christlichen Kirchen ihre eigene Schuldgeschichte in Form eines Jahrhunderte währenden Antijudaismus aufarbeiten, sich selbst recht verstehen und ihrer Verantwortung gegenüber ihrer eigenen Herkunftsreligion gerecht werden. Das FJCD möchte das Verhältnis der beiden Religionen Judentum und Christentum zueinander vor allem in Form von Grundlagenforschung nachgehen und damit einen unverzichtbaren Beitrag für den jüdisch-christlichen Dialog leisten.

Forschungscluster Jüdisch-Christlicher Dialog,
Institut für Bibelwissenschaft,
Schenkenstraße 8-10, A-1010 Wien

Das **Forschungscluster jüdisch-christlicher Dialog FJCD** (fjcd.org) ist eine interdisziplinäre und interreligiöse Vernetzung aller wissenschaftlicher Disziplinen, die sich dem jüdisch-christlichen Verhältnis im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) und Israel widmen. Über die Judaistik und Bibelwissenschaft hinaus sollen auch systematische Theologie, Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft, Praktische Theologie u.a.m. miteinander ins Gespräch kommen. Dabei treten unterschiedliche religiöse Bekenntnisse (jüdisch, katholisch, evangelisch, christlich-orthodox, säkular) miteinander in Austausch.

Die erste FJCD-Tagung fand 2026 in Eichstätt statt und diente dem gegenseitigen Kennenlernen. Nun möchte die zweite **Tagung 2027 in Wien** die Frage bewusst auf **soteriologische, theologische und anthropologische Konzeptionen** legen, da in diesen Themenfeldern besonders starke christlichen Vorbehalte gegen das Judentum greifbar werden. Der Mensch wird sowohl in (früh-)jüdischer wie auch in christlicher Theologie als erlösungsbedürftig wahrgenommen. Allerdings hat die christliche Überzeugung, in Jesus von Nazaret bereits den Messias (= Christus) und Erlöser zu besitzen, oft zu einem theologisch falschen und wirkungsgeschichtlich verheerendem Überlegenheitsgefühl gegenüber dem Judentum geführt. Die Tagung soll der Aufarbeitung von Ressentiments, Missverständnissen und Vorurteilen, wie sie noch immer die Öffentlichkeit bestimmen, dienen, das Verständnis für die jüdische wie christliche Tradition befördern und ihre gegenseitige komplexe Verwiesenheit bewusst machen.

Die Tagungsbeiträge werden in der neu gegründeten **Reihe: Reflexionen zu Judentum und Christentum/ Herder** (Hgg. Böttigheimer, Dausner, Rutishauser, Tiwald) publiziert.

Die Tagung findet im Sitzungssaal des **Dekanats der Katholisch-Theologischen Fakultät** statt.

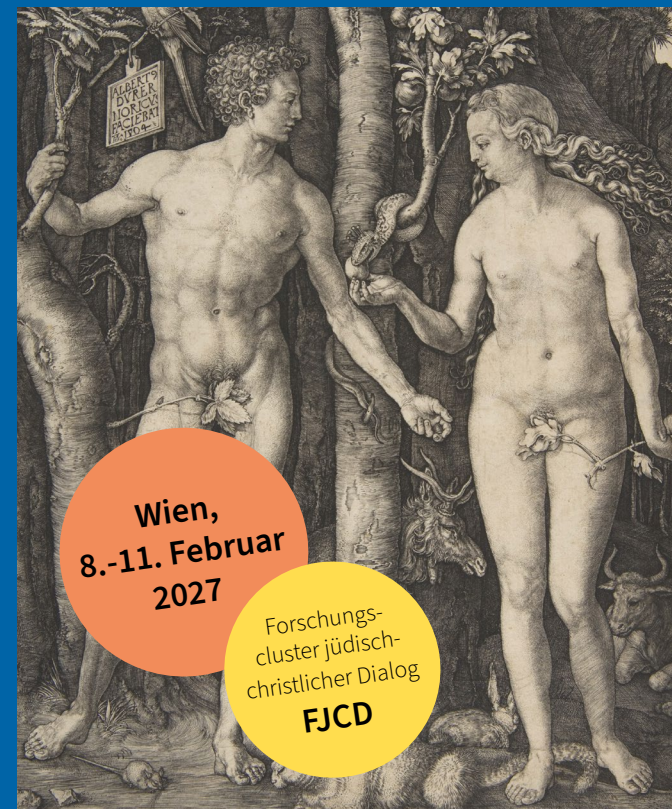
Anmeldung bis 10. Jänner 2027:
bibelwissenschaft@univie.ac.at



universität
wien

Der Mensch vor dem Gott der Bibel

Soteriologische, theologische und anthropologische Konzeptionen



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

UNIVERSITÄT
LUZERN



Universität
Hildesheim

Montag, 8. Februar

Beiträge aus Judaistik und Hebräischer Bibel

- 13:00 *Willkommens-Kaffee*
- 13:30 Begrüßungsworte & Vorstellung der neuen Buchreihe
- 14:00 **Günter Stemberger:** Das Gebet im frühen rabbinischen Judentum und im frühen Christentum
- 14:45 Diskussion des Vortrags
- 15:00 **Israel Yuval-Scheinbach:** Die Erlösung Israels: Polemik, Poetik, Politik
- 15:45 Diskussion des Vortrags
- 16:00 *Kaffeepause*
- 16:30 **Constanza Cordoni:** „Was ist der Mensch ...?“ Rabbinische Auslegungen zu Psalm 8
- 17:15 Diskussion des Vortrags
- 17:30 **Susanne Talabardon:** Rabbinische Konzepte des Menschen vor Gott
- 18:15 Diskussion des Vortrags
- 19:00 *Abendessen (nur für Referent*innen)*

Dienstag, 9. Februar

Biblische Beiträge

- 09:00 **Marianne Grohmann:** Feindbilder in den Psalmen jenseits von antijüdischer Polemik
- 09:45 Diskussion des Vortrags
- 10:00 *Kaffeepause*
- 10:30 **Markus Tiwald:** Theologische und anthropologische Konstanten in Frühjudentum und beginnendem Christentum
- 11:15 Diskussion des Vortrags
- 11:30 **Markus Öhler:** Universalismus und Partikularismus in der paulinischen Theologie
- 12:15 Diskussion des Vortrags

- 12:30 *Lunch am Tagungsort (nur für Referent*innen)*
- 13:30 **Thomas Söding:** Friede von Gott. Die Theozentrik der Rechtfertigungslehre im Galaterbrief
- 14:15 Diskussion des Vortrags
- 14:30 **Ansgar Wucherpfennig:** Dualismen in parabiblischer Literatur
- 15:15 Diskussion des Vortrags
- 15:30 *Kaffeepause*

Beiträge aus der (Kirchen-)Geschichte

- 16:00 **Uta Heil:** Das Judentum als christliche Häresie – Eine Konstruktion mit Folgen
- 16:45 Diskussion des Vortrags
- 17:00 **Agneth Siquans:** Biblische Frauen in der Typologie der Kirchenväter
- 17:45 Diskussion des Vortrags
- 18:00 **Cathrin Hezser:** Jüdische und christliche Frauen als Stifterinnen von Synagogen und Kirchen
- 18:45 Diskussion des Vortrags
- 19:30 *Abendessen (nur für Referent*innen)*

Mittwoch, 10. Februar

Theologische und literaturwissenschaftliche Perspektiven

- 09:00 **Christian Rutishauser:** Kartographie der jüdisch-christlichen Beziehung. Methodische und inhaltliche Reflexionen
- 09:45 Diskussion des Vortrags
- 10:00 *Kaffeepause*
- 10:30 **Christoph Böttigheimer:** Christliche Anthropologie und universaler Heilsanspruch
- 11:15 Diskussion des Vortrags
- 11:30 **René Dausner:** Christliche Dogmatik im Angesicht des Judentums. Eine Skizze
- 12:15 Diskussion des Vortrags
- 12:30 *Lunch am Tagungsort (nur für Referent*innen)*

- 14:00 **Ilse Müllner:** Das Alte Testament als jüdisches Buch. Christliche Perspektiven zwischen Ablehnung, Würdigung und Romantisierung
- 14:45 Diskussion des Vortrags
- 15:00 **Alexandru Ioniță:** Eine Menorah in der byzantinischen Ikonographie? Über die heutige Relevanz der Theologie und Kunst von Sophronius Sakharov (+1993)
- 15:45 Diskussion des Vortrags
- 16:00 *Kaffeepause*
- 16:30 **Regina Polak:** Liquid(iert)e Gottesvorstellungen in Österreich. Eine Herausforderung (nicht nur) für die Kirchen
- 17:15 Diskussion des Vortrags
- 17:30 Vorstellung von „Religion in Transformation“
- 17:45 Vorstellung des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit
- 18:30 *Abendessen (nur für Referent*innen)*

Donnerstag, 11. Februar

Fortsetzung: Theologische und literaturwissenschaftliche Perspektiven

- 09:00 **Barbara Meyer:** Wahrhaft menschlich, wahrhaft verantwortlich. Levinas und der Mensch der Bibel
- 09:45 Diskussion des Vortrags
- 10:00 *Kaffeepause*
- 10:30 **Martin Steiner:** Die Seelisberg-Konferenz 1947 und ihre Botschaft an die Kirchen
- 11:15 Diskussion des Vortrags
- 11:30 **Elisabeth Migge:** Christliche Gottesbilder antisemitismuskritisch gelesen
- 12:15 Diskussion des Vortrags
- 12:30 Diskussion der Gesamttagung, Ausblick auf zukünftige Tagungen
- 13:00 *Lunch am Tagungsort (nur für Referent*innen)*